
Inhalt

Vorwort	4
Zum Inhalt des Stückes	7

Viel Lärm um Nichts

Personen	8
Szene 1	9
Szene 2	17
Szene 3	20
Szene 4	25
Szene 5	28
Szene 6	30
Szene 7	34
Szene 8	38

Anmerkungen und Hilfestellungen für die Inszenierung	43
--	----

Vorwort

„Viel Lärm um Nichts“ ist eine leichte und temporeiche Komödie um den ewigen Kampf der Geschlechter, um Liebe und um Intrigen. Durch seine überaus starken und prägnanten Figuren ist es eines der Stücke Shakespeares, die neben den großen Tragödien immer wieder auf den Spielplänen der Theater zu finden sind. Auch die mit leichter Hand inszenierte filmische Umsetzung von Kenneth Branagh¹ fängt den Charme dieser Komödie ein. Zurzeit ist auf dem DVD-Markt zudem die Inszenierung des Wiener Burgtheaters unter der Regie von Jan Bosse² erhältlich, die als Einstimmung in das Stück ebenfalls sehr empfehlenswert ist. Die sehr unterschiedlichen Ansätze beider Regisseure lassen die Bandbreite der Inszenierungsmöglichkeiten deutlich werden.

Dieses Shakespeare-Stück eignet sich besonders gut für eine Bearbeitung mit Schülern, da es in seiner Thematik sehr nah an der Erlebniswelt der Jugendlichen ist: Da wird geliebt, da ist man eifersüchtig, da weiß man nicht, wie man sich dem anderen Geschlecht gegenüber verhalten soll und ist deshalb erst einmal kratzbürstig. Da wird intrigiert, und es werden gute wie böse Pläne geschmiedet. Kurz: Man ist himmelhoch jauchzend, zu Tode betrübt. In diesem Stück überwiegt das jugendliche Element, was die Besetzung vereinfacht. Darüber hinaus bietet das Stück eine große Bandbreite an Charakteren: Das sanft-romantische und ernsthaft wirkende Liebespaar (Hero und Claudio) und ihr Gegenteil, die chaotisch-witzige und intelligente Variante (Beatrice und Benedikt). Besonders in Beatrice erleben die Schüler Shakespeares Neigung zu starken Frauenfiguren, denn dieses „Weibchen“ lässt sich so schnell von keinem Mann über den Mund fahren. Die jungen Hofdamen Margareta und Ursula komplettieren die jugendliche Clique gemeinsam mit Borachio und Konrad. Eine ebenfalls sehr reizvolle Paarung sind die Halbgeschwister Don Pedro und Don Juan. In dieser Version wurde diese Paarung noch durch eine weitere, „unsichtbare“ Figur erweitert, nämlich Don Juans Alter Ego. Auf diese Weise haben wir die Gemütsverfassung Don Juans

¹ „Viel Lärm um Nichts“ (1993), Regie: Kenneth Branagh

² „Viel Lärm um Nichts“ (2008), Regie: Jan Bosse, Burgtheater Wien 2007

Zum Inhalt des Stücks

Nach einer siegreichen Schlacht kehrt Don Pedro, der Prinz von Aragon, bei Leonato, dem Fürsten von Messina, ein. In seinem Gefolge befindet sich der junge Claudio, der in Leonatos Tochter Hero verliebt ist. Hero findet ebenfalls Gefallen an dem jungen Edelmann. Begleitet wird Don Pedro außerdem von dem Adeligen Benedikt. Benedikt ist ein Freund Claudios und ein erklärter Frauenhasser. Dennoch fühlt er sich gegen seinen Willen zu der zwar schönen, aber kratzbürstigen und scharfzüngigen Nichte Leonatos, Beatrice, hingezogen. Während trotz der Intrigen des missgünstigen Don Juan die Hochzeit von Claudio und Hero bald beschlossen wird, entschließt sich die muntere Gesellschaft im Hause Leonatos, Beatrice und Benedikt miteinander zu verkuppeln. Don Juan ist jedoch nicht untätig. Mit Hilfe seiner Gefolgsleute Borachio und Konrad gelingt es ihm, Zweifel an Heros Aufrichtigkeit und Unschuld in Claudio zu wecken. Ihm wird in einer fingierten Szene vorgegaukelt, Hero würde sich am Vorabend der Hochzeit mit einem anderen Mann vergnügen. Tief enttäuscht lässt Claudio die Hochzeit buchstäblich vor dem Traualtar platzen. Im Bestreben, die Unschuld Heros zu beweisen, ersinnen Benedikt und der Mönch einen Plan: Durch die Verkündung, Hero sei aus Kummer um den Skandal plötzlich verstorben, möchten sie die Wahrheit ans Tageslicht bringen. Als sich Borachio, der den angeblichen Liebhaber mimte, mit dieser Tat vor seinem Freund Konrad brüstet, wird dies von den Wachleuten Leonatos belauscht. Somit ist das Komplott aufgedeckt, und nach einer Prüfung kann Claudio seine tot geglaubte Hero in die Arme schließen. Auch für Beatrice und Benedikt gibt es ein zwar weniger romantisches, dafür aber witziges Happy End.



Viel Lärm um Nichts

Frei nach Shakespeare für die Schulbühne bearbeitet

Empfohlen für die Jahrgangsstufen 9–10

Spieldauer: 45–60 Minuten

Personen

Die Familie:

Leonato, Fürst von Messina

Hero, seine Tochter, verliebt in Claudio

Beatrice, Heros Cousine, heiratsunwilliges und Männer hassendes junges Mädchen

Antonio, Leonatos brummig-gutmütiger Bruder

Die Bediensteten:

Margareta, lebenslustige Kammerfrau der Hero

Ursula, Hoffräulein bei Leonato, Don Juan zugeneigt

Die Gäste:

Don Pedro, Prinz von Aragon

Don Juan, sein Halbbruder

Don Juans böses Alter Ego

Benedikt, heiratsunwilliger und Frauen hassender Vertrauter des Prinzen

Claudio, florentinischer Edelmann, verliebt in Hero

Borachio, Freund und Vertrauter des Don Juan

Konrad, Freund und Vertrauter des Don Juan

Sonstige:

Holzapfel, Konstabler⁴ der Gerichtswache

Schlehwein, sein Gehilfe

Mönch

⁴ Veraltet für: Polizist

Szene 1

Nacheinander betreten Leonato, seine Familie und die Bediensteten die Bühne. Alle führen einen Alltagsgegenstand als Requisit mit sich, mit dem man Töne machen kann: einen Ball, den man dribbelt, Geldstücke, mit denen man klimpert, zwei Klanghölzer, die man aufeinander schlägt, ein Feuerzeug, das man reibt usw. Damit soll eine Rhythmik hergestellt werden. Man merkt den Figuren an, dass sie gelangweilt sind und auf etwas warten.

Antonio: *(kommt auf die Bühne gerannt mit dem Ausruf)* **Don Pedro nähert sich eben!**

Aus ist es mit der Ruhe und Langeweile, alle geraten in heftige Betriebsamkeit, jeder will eine möglichst gute Figur machen. Eingangsmarsch. Alle bilden auf einer Seite der Bühne eine Reihe und warten auf die Ankommenden. Diese kommen von der anderen Seite. Die Musik endet und Leonato begrüßt zuerst Don Pedro.

Leonato: Edler Don Pedro, seid begrüßt in meinem bescheidenen Haus.

Don Pedro: „Teurer Signor Leonato, Ihr geht Eurer Unruhe entgegen. Es ist sonst der Welt Brauch, Unkosten zu vermeiden, und Ihr sucht sie auf.“

Leonato: „Nie kam Unruhe unter Eurer Gestalt in mein Haus, mein gnädiger Fürst.“
(zu Claudio) Auch Euch begrüße ich ganz herzlich.

Claudio: Dank für Eure großzügige Gastfreundschaft.
(zu Don Juan, dessen Alter Ego immer hinter ihm steht) „Lasst mich Euch willkommen heißen, Prinz Juan; nach Eurer Aussöhnung mit dem Fürsten, Eurem Bruder, widme ich Euch alle meine Dienste.“

Don Juan: „Ich danke Euch. Ich bin nicht von vielen Worten, aber ich danke Euch.“

Alle, bis auf Don Juan und Alter Ego, gehen in Freeze.

Alter Ego: Na, mal wieder katzbuckeln vor deinem Bruder, wie?

Don Juan: Halt den Mund! Ich bin froh, endlich wieder Frieden mit ihm geschlossen zu haben.

Alter Ego: Das glaubst du doch selbst nicht!

Beide Freeze. Von unterschiedlichen Seiten kommen Schlehwein und Holzapfel im Marschschritt auf die Bühne, bleiben vor Don Juan und Alter Ego stehen.

Holzapfel: Grüß Euch Gott, lieber Schlehwein.

Schlehwein: Seid auch Ihr begrüßt, mein guter Holzapfel.

Holzapfel: Habt Ihr schon gehört, Gevatter? Don Pedro mit seinem Gefolge ist zu unserem braven Fürsten Leonato gekommen.

Schlehwein: Don Pedro – wirklich?

Holzapfel: Hörte es gerade. Er war im Kampf und kehrte siegreich heim.

Schlehwein: Siegreich? Hat er also gewonnen oder verloren?

Holzapfel: *(kratzt sich ratlos am Kopf)* Das heißt doch sicher gewonnen, oder?

Schlehwein: Sicher!

Holzapfel: Sicher! Und den Don Juan bringt er auch wieder mit?

Schlehwein: Wen?

Holzapfel: Du Dummkopf! Seinen Bruder. Im Vertrauen: Er ist nicht recht beisammen.

Schlehwein: He?

Szene 2

Konrad und Don Juan (Alter Ego ist dabei) erscheinen in ein Gespräch vertieft.

Konrad: „Was der Tausend, mein Prinz, warum seid Ihr denn so übermäßig schwermütig?“

Don Juan: „Weil ich übermäßig viel Ursache dazu habe.“

Konrad: „Ihr solltet doch Vernunft anhören.“

Don Juan: „Und wenn ich sie nun angehört, welchen Trost hätt ich dann davon?“

Konrad: „Erst neulich habt Ihr Euch mit Eurem Bruder überworfen, und jetzt eben hat er Euch wieder zu Gnaden aufgenommen.“ Ihr müsst jetzt dabei bleiben und Euch ein wenig verstellen.

Don Juan: „Ich kann nicht verbergen, wer ich bin.“ Und so viel ist gewiss: „Hätt' ich meine Zähne los, so würd' ich beißen; hätt' ich meinen freien Lauf, so täte ich, was mir beliebt. Bis dahin lass mich sein, was ich bin, und such mich nicht zu ändern.“

Während dieses Gespräches hat das Alter Ego Don Juan durch aufmunternde Gesten und Ausrufe immer weiter angestachelt, sodass dieser am Ende des Dialogs sehr erregt ist.

Borachio: Seid begrüßt, Freunde!

Don Juan: Lass den Unsinn, mir steht nicht der Sinn nach deiner guten Laune.

Borachio: Gut, dann eben nicht.

Don Juan: Hast du etwa etwas zu berichten?

Borachio: Vielleicht.



Anmerkungen und Hilfestellungen für die Inszenierung

Zur Vorgehensweise

Es ist empfehlenswert, das Stück zunächst gemeinsam mit den Schülern zu lesen und zu besprechen. Dabei wird sich schon bald herausbilden, welche Szenen die Schüler gerne übernehmen wollen und welche sie selbst noch bearbeiten möchten.

Das Stück weist, wie schon in der Einleitung angemerkt, viele Paarungen auf, was die Arbeit in der Vorbereitung interessant macht. So können sich die Partner in der Probenarbeit miteinander und aneinander entwickeln, aber auch die Paare in ihrer Unterschiedlichkeit an den anderen Paaren die eigene Kontur schärfen. Übungen und Improvisationen, die das begünstigen, unterstützen den Arbeitsprozess und helfen vor allen Dingen bei der Rollenentwicklung.

Kostüme und Maske

Das Stück kommt eindeutig in einem historischen Gewand daher, sodass ich auch bei den Kostümen eine leicht historisierende Ausstattung als sinnvoll erachte. Sie muss aber keineswegs opulent sein. Für die weiblichen Darstellerinnen eignen sich romantische, helle Kleider (z. B. mit weiteren und längeren Röcken, Rüschen und Schleifen sind erlaubt und erwünscht), während die männlichen Darsteller mit Sicherheit in militärisch angehauchter oder formeller Kleidung überzeugen. Mit sechs taillenlangen Uniformjacken – beispielsweise in Kombination mit einheitlichem Hemd oder T-Shirt und dunklen Hosen – sind alle Herren rund um Don Pedro adäquat gekleidet. Leonato und Antonio könnten vielleicht einen Umhang oder eine Weste anziehen, die ihre altersbedingte Würde unterstreicht. Eine Kutte für den Mönch und etwas schäbige, zusammen-

